

## Vesper des zweiten Adventssonntags – Stift Wilhering – 7.12.2014

„Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!  
Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.“

(Brief an die Philipper 4,4-5)

Die dem Brief an die Philipper entnommene Kurzlesung dieser Vesper fasst in prägnanter Form zusammen, was Papst Franziskus und die Kirche uns mit diesem Jahr des geweihten Lebens schenken, und was sie von uns an Vertiefung erwarten.

Der heilige Paulus ermahnt uns eindringlich, unsere Berufung als getaufte und ausschliesslich Christus und dem Evangelium geweihte Menschen mit Freude zu leben. Er will, dass unser Leben für alle Menschen Güte ausstrahle, gerade weil es dem Herrn geweiht ist. Und er fügt bei: „Der Herr ist nahe“, gleichsam um zu erklären, wie diese Freude, die alle mit Güte umfängt, möglich ist. Wir können tatsächlich immer froh sein und in dieser Freude alle lieben, weil der Herr nahe ist, weil der Herr mit uns ist, weil der Herr in unserem Leben gegenwärtig ist. Die Gegenwart Christi ist Fundament und Quelle der Freude und der Liebe, einer dauerhaften, beständigen Freude – „freut euch zu *jeder Zeit!*“ – und einer Liebe, die niemanden ausschliesst, die ausnahmslos allen zukommt – „eure Güte werde *allen Menschen bekannt*“.

In diesem Wort des heiligen Paulus konzentrieren sich die zwei grossen Dimensionen der christlichen Gemeinschaft: die Gemeinschaft mit Gott und die Gemeinschaft mit den Brüdern und Schwestern, mit allen Menschen. Und damit ruft uns Paulus in Erinnerung, dass wir das christliche und im Besonderen das geweihte Leben auf seine mystische und auf seine gemeinschaftliche, brüderliche Dimension ausrichten sollen.

Sich im Herrn freuen ist christliche Mystik. Sich im Herrn freuen bedeutet, die Gegenwart Christi so real und so tief zu erfahren, dass sie gleichsam unser Herz berühren kann, also unser Innerstes, das nach dem Willen des Schöpfers dafür geschaffen ist, glücklich zu sein, glücklich in der Beziehung zu Gott. Sich im Herrn freuen heisst, in uns die Fülle des Lebens zu erfahren. Es ist die Erfahrung des ewigen Lebens in diesem irdischen Leben; es ist die Erfahrung des Himmels auf Erden.

Der Heilige Vater hat in seinen Botschaften zur Eröffnung des Jahres des geweihten Lebens immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, unsere Berufung freudig zu leben. Es ist wichtig für uns, es ist aber auch wichtig als Zeugnis und Prophezeiung für alle, für alle Berufungen in der Kirche. Die christliche Freude, die Freude der Gott geweihten Menschen ist wesentlich eine Freude „*im Herrn*“, eine Freude, deren Fundament und Quelle Jesus Christus, Gott ist.

Es ist die Freude über die Begegnung mit Gott, die Freude darüber, ihn nahe zu wissen. Es ist die Freude der Mutter Gottes, des Joseph, der Elisabeth, des Simeon und der Hanna, die Freude der Hirten und der Weisen aus dem Morgenland. Es ist die Freude von Weihnachten, aber auch und vor allem die Freude von Ostern, die Freude über die Begegnung mit dem Auferstandenen, weil Ostern uns die Gewissheit gibt, dass Christus uns nie mehr genommen wird.

Diese tiefe, wesentliche Freude wirkt sich aus in der brüderlichen Gemeinschaft. Wer wirklich froh ist in Christus, wer die Erfüllung des Herzens in der Begegnung mit dem nahen, mit dem gegenwärtigen Herrn findet, der strahlt für alle Güte aus. Und in dieser Güte, in dieser Zuneigung zu allen teilen wir mit den andern die Freude im Herrn. Christus ist ein so grosser Schatz, dass das Herz ihn nicht für sich allein behalten kann. Die Mystik wird Nächstenliebe, die Innerlichkeit wird Gemeinschaft mit allen.

Das ist im Grunde die tiefe Natur des Evangeliums, der Frohen Botschaft. Die Begegnung mit Christus macht uns fähig, allen zu begegnen; die Freude in Christus wird zur Freude darüber, sie mit dem Nächsten teilen zu können, auch wenn dieser Nächste mein Feind ist. Der Herr, der uns alle erschafft und erlöst, ist die wichtigste, die entscheidende Ursache unserer Einheit und unendlich viel grösser als alle Gegensätze und Spaltungen, als jede Kluft und jeder Konflikt. Wer sein Leben der Freude in Christus weihet, wird zum „Friedensstifter“ (Mt 5,9).

Im Grunde genommen hat das geweihte Leben in der Kirche und in der Welt nur eine Funktion: Prophezeiung und Zeugnis zu sein für das Ereignis Jesu Christi; Prophezeiung und Zeugnis zu sein von dem, was der menschengewordene Sohn Gottes, der in der Welt gegenwärtig ist, der jedem Menschen nahe ist, was dieser Sohn Gottes bedeutet für das Herz und das Leben jeder Person, für jeden Menschen und für die Beziehungen unter den Menschen. Christus bedeutet Frohe Botschaft, Erlösung, Rettung; das heisst, dass unser menschliches, oft so dramatisches Abenteuer dadurch erneuert und verklärt wird, dass Gott uns nahe, unter uns gegenwärtig ist als treuer Freund des Menschen.

*P. Mauro-Giuseppe Lepori  
Generalabt OCist*